

►IMPRESSUM

Redaktion Thomas Wamsler (verantwortlich), Christine Hornberg
 Anschrift IG Metall Gütersloh-Oelde, Bahnhofstr. 8, 33378 Rheda-Wiedenbrück
 Telefon 05242 407 42-0 | Fax 05242 407 42-22
 guetersloh-oelde@igmetall.de | guetersloh-oelde.igmetall.de

IG Metall NRW vereinbart kurzfristiges Krisenpaket mit Arbeitgebern

Tarifabschluss sichert Beschäftigung und Entgelt für die Metall- und Elektroindustrie.

Im ganzen Bundesgebiet waren die Gespräche zur aktuellen Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie, in der die Gestaltung der Transformation das Ziel war, schon aufgrund der Corona-Krise unterbrochen. Nur in NRW saß man, natürlich mit dem gebotenen Mindestabstand, noch zusammen.

Das Ziel hatte sich jedoch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie geändert. Für die Beschäftigten haben momentan ganz andere Dinge Priorität. Diese Aspekte wurden mit in die Verhandlungen genommen – und herausgekommen ist ein Krisenpaket, das die Beschäftigung sichert, das Kurzarbeitergeld aufstockt und für Eltern die Betreuung ihrer Kinder trotz Schul- und Kitaschließungen ermöglicht.



Dafür wurde der Tarifvertrag »Zukunft in Arbeit« (TV ZiA) aus der Finanzkrise 2009/2010 wieder aus der Schublade geholt und überarbeitet. Außerdem wurde ein Solidaritarifvertrag abgeschlossen. Geregelt ist in diesen die Errichtung eines Solidartopfs, in den der Arbeitgeber 350 Euro je Vollzeitbeschäftigtem (175 Euro je Auszubildendem) einzahlt. Betriebsräte und Arbeitgeber entscheiden dann, wofür das Geld verwendet wird. Beispielsweise können damit soziale Härten für besonders durch Kurzarbeit betroffene Kolleginnen und Kollegen gemindert wer-

den. Sollte am 1. Dezember noch Geld im Topf übrig sein, wird es anteilmäßig an die Beschäftigten ausgezahlt. Zudem können die Jahressonderzahlungen, also Urlaubs- und Weihnachtsgeld, durch zwölf geteilt und auf das Monatsentgelt verteilt werden. Mit dem höheren monatlichen Entgelt steigt auch das Kurzarbeitergeld. Generell sind betriebsbedingte Kündigungen bei Kurzarbeit ausgeschlossen. Darüber hinaus können Eltern mit Kindern bis zwölf Jahren im Rahmen des tariflichen Zusatzgeldes (T-ZUG A) acht freie Tage nehmen. Zuvor galt dies nur bei Kindern bis acht Jahren. Zusätzlich gibt es unter bestimmten Voraussetzungen fünf freie bezahlte Tage für die Kinderbetreuung.

Die Tarifverträge gelten bis Ende des Jahres. Danach werden die Gespräche rund um die Themen der Transformation wieder aufnehmen, sodass die ursprüngliche Tarifrunde weitergeführt werden kann.

Damit nicht nur die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie von den neu-



en Regelungen profitieren, setzt sich die IG Metall auch in anderen Branchen für tarifvertragliche Regeln in der jetzigen Krise ein. Zusätzlich wird für eine generelle Erhöhung des Kurzarbeitergelds Druck auf die Politik ausgeübt. Somit zeigt sich: Auch und besonders in der Krise ist es richtig und wichtig, Mitglied zu sein.

Beitragsanpassung bei Kurzarbeit

Melde Dich bitte bei uns (guetersloh-oelde@igmetall.de), wenn Du von Kurzarbeit betroffen bist. Wir passen Deinen Mitgliedsbeitrag entsprechend an, damit Du trotz Einkommenseinbußen weiter von unseren Leistungen (Rechtsberatung und Rechtsschutz, Freizeitunfallversicherung, Unterstützung in Notlagen und vieles mehr) profitierst.

Zukunftstarifvertrag erfolgreich abgeschlossen

Nach mehr als einem halben Jahr Verhandlungen haben wir es geschafft. Mit dem abgeschlossenen »Zukunftstarifvertrag« sind die Weichen gestellt für die Zukunft der Waschmaschinenfertigung am Miele-Hauptsitz in Gütersloh. Bis zum Ende der Laufzeit Ende 2022 erfolgt nur ein moderater Abbau der Belegschaft, nicht unter 1900 Beschäftigte im Gütersloher Gerätewerk (GTG). Der Abbau von bis zu 200 Arbeitsplät-

zen erfolgt sozial verträglich und fair. Im Hauptwerk werden weiterhin die hochwertigen Waschmaschinen und Wäschetrockner sowie die gewerblich genutzten Wäschepfleegeräte produziert, wobei zunehmend auf digitale Technologien und digital unterstützte Arbeitsformen gesetzt wird.

Im Tarifvertrag wurde ein großes Investitionspaket festgelegt, das den Standort in Gütersloh zum »Innovations- und

Leitwerk für die Wäschepflege« innerhalb des Konzerns festschreibt. Die Sorgen der Belegschaft vor einer ungebremsten Verlagerung nach Polen sind somit zunächst gebannt. Das verdeutlichte auch die hohe Zustimmung der IG Metall-Mitglieder. Mehr als 93 Prozent sprachen sich für den Tarifvertrag aus, der auch Einschnitte beim (übertariflichen) Prämienlohn und beim T-ZUG vorsieht. Mehr Altersteilzeit, mehr

Qualifizierung, Ausbau des internen, standortübergreifenden Stellenmarkts und Entgelt-sicherung bei Versetzungen stehen zudem auf der Haben-seite. Mit der Belegschaft freut sich der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Gütersloh-Oelde, Thomas Wamsler, dass 1900 Jobs gesichert werden konnten. Er bedankte sich bei allen Metallerinnen und Metallern für die bemerkenswerte Unterstützung und Solidarität zur Durchsetzung des Zukunftstarifvertrags bei Miele.